

Haushaltsplanung 2015 bis 2018

Zitate

□ „Die Stadt Warendorf muss die Menschen, die uns zugewiesen werden, menschenwürdig unterbringen. Hinter dieser Maxime muss gegebenenfalls auch alles andere zurückstehen.“

Jochen Walter, Bürgermeister, zur Diskussion um die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern

□ „Qualität sollte vor Geschwindigkeit gehen. Eine Fehlentwicklung an dieser Stelle kann der Altstadt enormen Schaden zufügen, und zwar nicht nur gestalterisch, sondern auch funktional.“

Walter zur Überplanung der „Emsinsel“ (Brinkhaus-Brache)

□ „Die Schulentwicklungsplanung ist auch nach Errichtung der Gesamtschule nur scheinbar abgeschlossen.“

Walter kündigt weitere erhebliche Investitionen auch an anderen Schulen, unter anderem im Zuge der Inklusion, an.

Bürgermeister bilanziert Amtszeit

Warendorf (pw). Seine letzte Rede zur Vorstellung eines Etatentwurfs nutzte Bürgermeister Jochen Walter, dessen zweite Amtszeit in knapp einem Jahr beendet sein wird, zu einer umfangreichen Rede, bei der er die Haushaltspolitik seiner Amtszeit seit 2004 Revue passieren ließ. Dabei verwies er darauf, dass durch die Haushalte seit 2005 die Gesamtverschuldung der Stadt von 24,9 auf 12,2 Millionen Euro (Stand 31. Dezember 2013) gesunken sei. Nur dadurch sei die mit dem Haushalt 2014 eingeleitete Investitionsoffensive mit Neuverschuldung verantwortbar. Er wünsche sich eine sachliche Debatte, möglichst mit einem Konsens, gegebenenfalls auch Kompromisse.

Investitionsoffensive auf solider Basis soll fortgesetzt werden

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Warendorf (gl). Eine Fortführung des mit dem Haushaltsjahr 2014 eingeschlagenen Kurses in Richtung mehr Investitionen hat Bürgermeister Jochen Walter (Bild) dem Rat am Donnerstag mit der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2015 mit Perspektiven bis 2018 vorgeschlagen.

Die konsequente Entschuldungspolitik der vergangenen zehn Jahre habe eine vergleichsweise gute Basis gelegt, um mit einer Investitionsoffensive dringend notwendige Projekte für die weitere Entwicklung Warendorfs anzupacken. Als entscheidende



Maßnahmen nannte Walter unter anderem die Vollendung der Stadtstraße Nord, das Innerstädtische Entwicklungskonzept (ISEK) und den Neubau der Feuer- und Rettungswache.

Dass die nächsten Haushalte strukturell defizitär sein werden, liege hauptsächlich an den höheren Transferleistungen (insbesondere Kreis- und Jugendamtsumlage). Dauerhaft werde Warendorf um eine Erhöhung der Steuer-Hebesätze, zum Beispiel der Grundsteuer, nicht herumkommen. Zwar habe die Verwaltung für den Etatentwurf 2015 noch von einer Steuererhöhung abgesehen, aber perspektivisch halte er den Schritt für angezeigt: „Es ist besser, die Hebesätze moderat anzuheben und handlungsfähig zu bleiben, als so lange zu warten,

bis zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzepts nur drastischere Schritte helfen.“

Der Entwurf des Ergebnisplans 2015 weist 6,4 Millionen Euro mehr Ausgaben als Einnahmen aus, obwohl trotz gleichbleibenden Hebesatzes wegen der guten Konjunktur Mehreinnahmen bei Gewerbe- und auch bei der Einkommensteuer bereits einkalkuliert sind. Zum Etatausgleich kann 2015 noch auf eine gut gefüllte Ausgleichsrücklage zurückgegriffen werden. In den Folgejahren werden aber darüber hinaus auch die allgemeine Rücklage angegriffen werden müssen. Beides sei aber in einer Größenordnung, die keine Probleme bei der Genehmigung der Haushalte durch den Landrat erwarten ließen, rechnete Walter vor.

Zu den größeren für 2015 angedachten Einzelinvestitionen ist mit 730 000 Euro der Neubau zweier Häuser für Asylbewerber, gefolgt von den 500 000 Euro für den Kunstrasenplatz Freckenhorst und Erschließungskosten für Baugebiete in Warendorf (Friedhof) und Freckenhorst (Klimaschutzsiedlung). Auch die Anfinanzierung des dritten Bauabschnitts der Stadtstraße (Baubeginn aber nicht vor 2017), Ausrüstung für die Feuerwehr und IT-Ausstattung für die Schulen gehören zu den größeren Ausgabeposten. Die Überplanung der Brinkhaus-Brache soll ab 2015 anfinanziert werden. Sowohl für die „Emsinsel“ als auch für den Marktplatz will Walter „Workshops“ abhalten. Kein Geld ist vorerst für das Lehrschwimmbad Freckenhorst vorgesehen. Weiterer Bericht dazu siehe

Warendorf Stadtteile